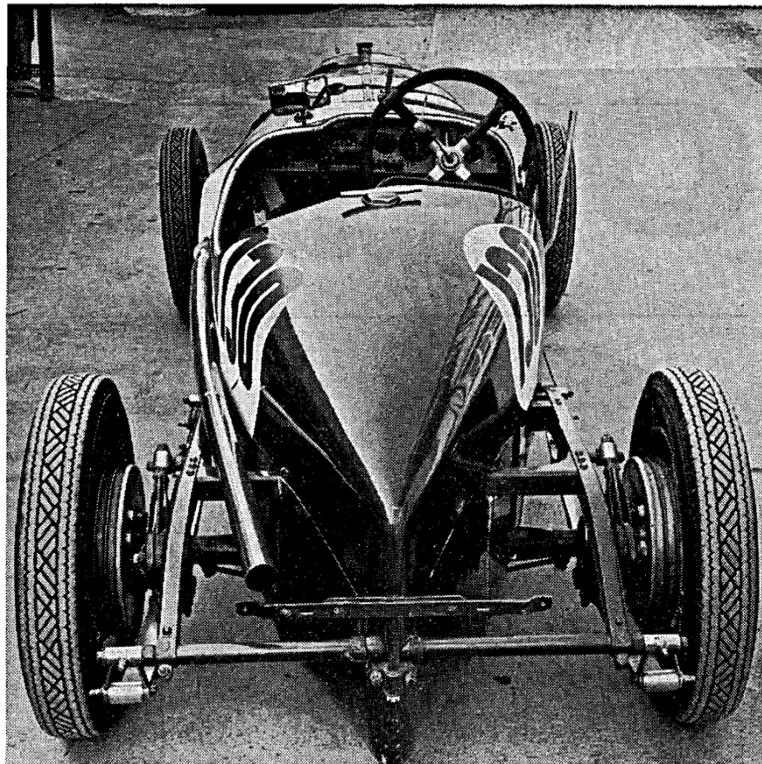




Maserati 8 C 1500 — Dieser zweisitzige Rennwagen wurde 1929 gebaut. Sein jetziger Besitzer fand ihn vor ein paar Jahren in Marokko. Der Wagen ist komplett, muss jedoch vollständig restauriert werden (Sammlung Matti, Rolle).



Aston Martin GP — Hier die Rückansicht des prachtvoll restaurierten Aston Martin Grand Prix. Auch er ist im Besitze eines der Mitglieder des neugegründeten Sports Car Club (Besitzer O. E. Rüegg, Pfäffikon).

Die Schweiz erhielt einen Sports Car Club

Sammler und Besitzer historischer Renn- und Rennsportwagen vereinigen sich

Ende vergangenen Jahres trafen sich in Bern einige Besitzer historischer Renn- und Rennsportwagen, um einen Club zu gründen. Zweck dieser Vereinigung: Erfahrungsaustausch, Registrierung der Wagen, gegenseitige Hilfe bei der Restauration, Veranstaltung von Rennen und Rallies.

schwunden. Dasselbe passierte vor ein paar Jahren mit den Bugatti; heute werden sie für teures Geld wieder zurückgeholt, sofern sie nicht unverkäuflich in einem Museum stehen. Der Sports Car Club verfolgt im Prinzip die gleichen Ziele wie der Schweizer Motor-Veteranen-Club und

einsatz bestimmt waren; ein Amilcar CGS gehört beispielsweise dazu, ein Mercedes 540 K jedoch nicht.

Für Nachkriegswagen gilt folgendes: es werden nur Rennwagen und Rennsportwagen zugelassen, welche mindestens 10 Jahre alt sind und einen gewissen Liebhaberwert haben.

Im Besitz der Clubmitglieder befinden sich zurzeit etwa 40 Wagen, teils liebevoll restauriert, teils in Form eines mühsam zusammengesuchten Haufens von Bestandteilen. Unter den Vorkriegsrennwagen befinden sich 3 Bugatti Typ 35. Einer dieser klassischen Rennwagen wurde 1966 in der «AR» vorgestellt. Er wurde von seinem Besitzer in fast 2000 Arbeitsstunden in den Neuzustand zurückversetzt. In Basel stehen zwei Bugatti Typ 51, «anderthalbsitzige» Autos mit 2,3-Liter-Motor (8-Zylinder, 2 Nockenwellen, 160 PS, Spitze ca. 215 km/h; Baujahr 1930/31).

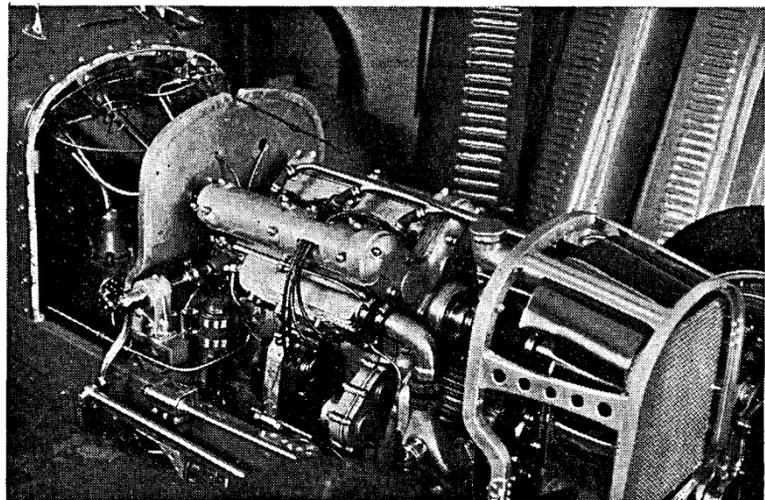
Im Welschland ist die Marke Maserati vertreten mit einem zweisitzigen Rennwagen aus den späteren 20er Jahren (1,5 Liter, 8 Zylinder) sowie 4-cyl.-Monopostos, Jahrgang 1935 und 1939. In Pfäffikon/SZ steht ein Aston Martin Grand Prix (1500 cm³, 4 Zylinder, 2 OHC, 4 Ventile pro Zylinder) aus den Roaring Twenties». Bei den Sportwagen sind u.a. die Marken Aston Martin, Bentley, SS Jaguar, BMW, Bugatti vertreten. Besonders bemerkenswert ist ein MG K 3 Magnette, mit Kompressor (120 PS bei 1100 cm³) aus dem Jahre 1933.

Die Nachkriegs-Renn- und Rennsportwagen sind seltener, da diese bis jetzt nicht gesammelt, sondern meist ins Ausland verkauft worden sind. So verschwanden z.B. ein Alfa Romeo Disco Volante, ein Ferrari Monza, ein Ferrari Testa Rossa 2 l, ein Ferrari 340 America und andere von der Bildfläche. Eine der Aufgaben des «Sports Car Clubs» ist es, dafür zu sorgen,

der Vétéran Car Club Suisse Romand. Er arbeitet eng mit diesen beiden Organisationen zusammen, ist jedoch vollständig unabhängig.

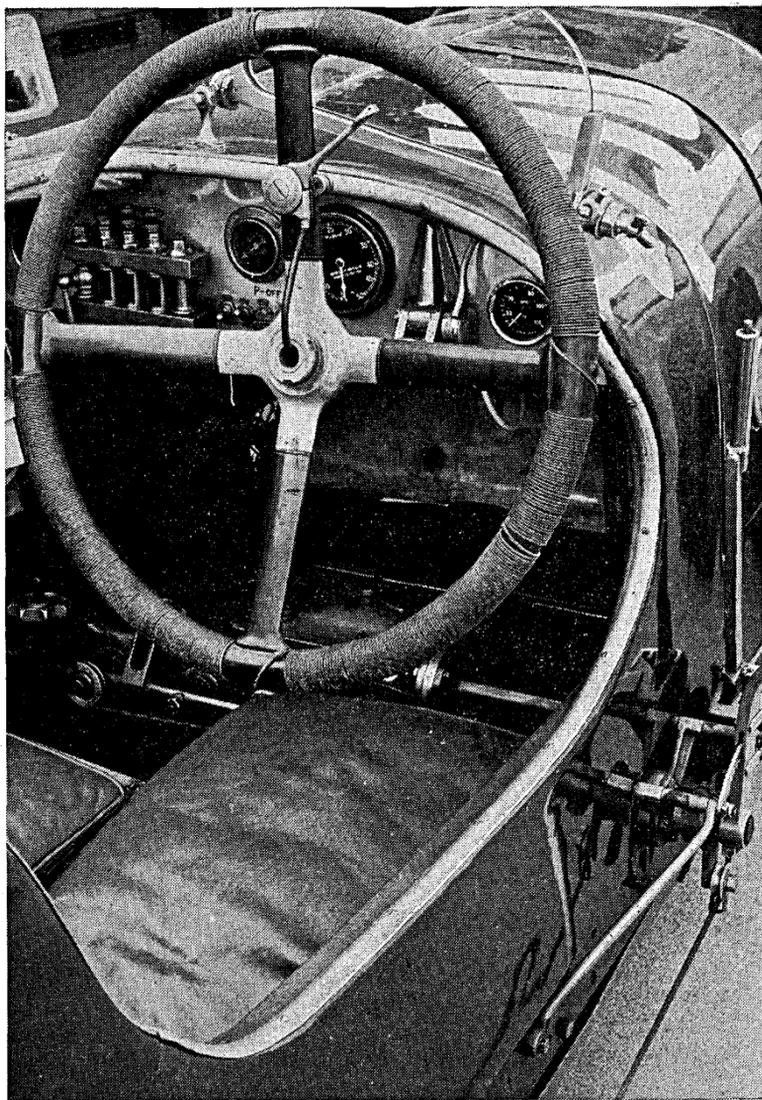
Obschon bis jetzt keine Statuten existieren, müssen einige Richtlinien eingehalten werden. Es werden z. B. nur Besitzer von Wagen folgender Kategorien aufgenommen:

Vor 1939 gebaute Rennwagen und Sportwagen, welche für den Renn-



Maserati 4 CM 1500 — 1935 für Graf Lurani gebaut, später in Frankreich eingesetzt, fand dieser Monoposto den Weg in die Schweiz. Vor dem Motor ist der Kompressor erkennbar. Der Schalthebel (hinter der Trennwand) ist zwischen den Knien des Fahrers placiert (Besitzer H. Eichenberger, Froideville).

Die Mitgliederzahl dieses «Sports Car Clubs» ist bisher auf 15 angestiegen. Diese Zahl mag niedrig erscheinen. Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass Fahrzeuge dieser Art relativ rar sind. Viele wurden und werden auch heute noch von Händlern ins Ausland verkauft. So sind beispielsweise von den ungefähr 10 Ferrari-Rennsportwagen, welche in der Schweiz «domiziliert» waren, alle bis auf vielleicht zwei Stück ver-



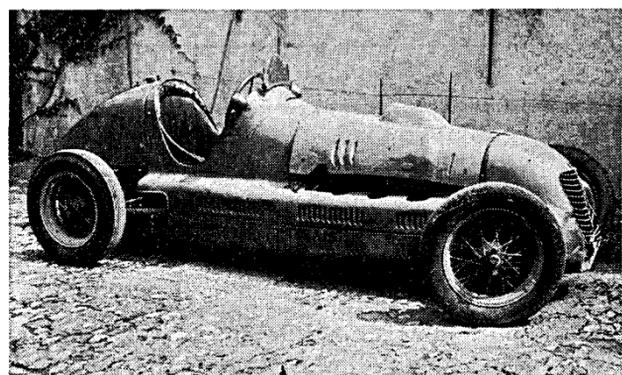
GP-Arbeitsplatz — Wie das mächtige Lenkrad beweist, war der Aston Martin Grand Prix ausschliesslich für «harte Männer» bestimmt.

dass solche wertvollen Rennsportwagen im Lande verbleiben. (Tips werden gerne entgegengenommen!).

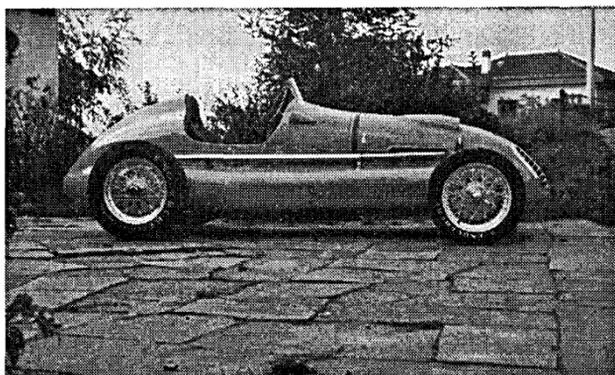
Als erste Veranstaltung des Clubs wird am 21. Juni in Lignières ein

Treffen durchgeführt, bei welchem nicht nur Mitglieder, sondern jedermann, welcher ein interessantes Fahrzeug besitzt, teilnehmen kann.

H. M.



Maserati 4 CL, 1939 — Mit einem Cadillac-Motor wurde er noch 1962 beim Bergrennen Rochefort-La Tourne eingesetzt. Der Originalmotor war unfindbar; ein passender Motor wurde im vergangenen Jahr durch Annoncen in der «AR» gesucht und in Argentinien gefunden (Sammlung Matti, Rolle).



Erster Simca-Gordini — Hier der erste von Amédée Gordini gebaute Rennwagen. Nach dem Kriege lieferten sich sämtliche Asses des Volants heisse Duelle auf diesen kleinen Wägelchen. Einziger Konkurrent des Simca-Gordini war zu jener Epoche der Cisitalia (Sammlung Belet, Lausanne).



Jaguar C = Le Mans! — In den fünfziger Jahren waren die Jaguar-Rennsportwagen die grossen Animatoren des 24-Stunden-Rennens von Le Mans. Der hier gezeigte Typ C gewann das grosse Rennen in den Jahren 1951 und 1953; der spätere Typ D siegte 1955/56/57 (Besitzer Hans Maag, Renens).